

Liebe Gottesdienst- und Andachtsgemeinde zuhause!

Kennen Sie Marie Kondo? Die Japanerin ist Ordnungsberaterin. Sie macht mit Ihren Büchern und Fernsehformaten Millionen. Sieht man ihr dabei zu, wie sie chaotischen Amerikanern beim Aufräumen des Haushalts zur Hand geht (Aufräumen besteht bei ihr meistens aus Wegschmeißen), so hat man das Gefühl, Frau Kondo ist die lächelnde Rache Japans für Hiroshima. Dabei hat die Frau natürlich recht, meine Mutter sagte schon: „Ordnung ist das halbe Leben.“

Wozu dient denn Ordnung eigentlich? Ordnung hilft, die Übersicht zu behalten, Dinge nach Kriterien zu sortieren, die das Wiederfinden erleichtern und Ordnung sorgt fundamental dafür, dass man Wichtig von Unwichtig trennt. Letztlich sind Ordnungen Wert-Entscheidungen. Was ist wichtig in meinem Leben? Was gehört zu meinem Leben? Was hilft mir bei Entscheidungen?



„Kunst aufräumen“ ist das Konzept des Schweizer Künstlers Ursus Wehrli

Dass Ordnungen lebensentscheidend sein können, erleben wir im Moment gerade wieder bei den Diskussionen um Impf-Reihenfolge, Lockdown und Öffnungsschritte nach dem Lockdown. Dabei ist erkennbar, dass „zur Ordnung finden“ ein lebenslanges Lernen ist. Und dass Ordnung zum Leben helfen soll und es einengen kann.

In Psalm 119,108 heißt es: **Gott, lehre mich deine Ordnungen.** Und etwas weiter im Psalm wird präzisiert, dass es um die Ordnung der **Gerechtigkeit** geht.

Altes und Neues Testament sind voll mit Ordnungen der Gerechtigkeit, die bei Gott gilt. Die Grundordnung, an der sich alles orientiert, ist „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst“. Nichts Neues, werden Sie denken. Stimmt! Aber um diese Ordnung zu leben, muss man immer wieder neu probieren, sortieren und die Formen mit Leben füllen.

Marie Kondo schmeißt weg und sortiert. Diese neue Ordnung in ihrem Alltag leben müssen ihre Kunden dann selbst.

Gott meint es besser mit uns als Marie Kondo. Er gibt uns die Kraft des heiligen Geistes, der Ordnung zu lebendiger Gestaltung werden lässt, für mich und für die Menschen unserer Gemeinde, damit wir **leben** und nicht in Ordnung erstarren.

Ich wünsche Ihnen und mir gesunde Ordnung fürs Leben und die Fähigkeit, lebensfeindliche Ordnungen aufzulösen.

Ihr Pastor

Ulrich Schwefasch

PS: Am Sonntag ist um 10 Uhr Gottesdienst in Krummesse und um 11 Uhr in Kronsforde. Vielleicht sehen wir uns da.